

130 Jahre medizinische Aufklärung und Fortbildung bei Johnson & Johnson

MEDIZINISCHE INNOVATION



1887

Johnson & Johnson bringt die ersten serienmäßigen sterilen chirurgischen Verbände und Wundnähte auf den Markt. Das Unternehmen revolutionierte die Medizin, indem es die weltweit ersten, in Massen produzierten antiseptischen Sanitätsartikel herstellte.

INNOVATIONEN IN DER MEDIZINISCHEN FORTBILDUNG

1888



Die Johnson-Brüder fanden bald heraus, dass die Herstellung steriler Hilfsmittel nicht ausreichte – sie mussten den Ärzten auch beibringen, wie diese einzusetzen waren. 1888 veröffentlichte das Unternehmen den Leitfaden *Modern Methods of Antiseptic Wound Treatment* für antiseptische Operationen. Dieser Leitfaden trug zur Aufklärung über die Ausbreitung von Bakterien und antiseptische Operationsmethoden bei. Nur 13 Jahre zuvor, im Jahre 1875, hatten Chirurgen noch in Straßenkleidung und mit ungewaschenen Händen operiert.

1895



Johnson & Johnson veröffentlichte „Gauze Dressings in Surgery“, ein Handbuch für Mediziner, das neue Arten von serienmäßig hergestellten sterilen Verbänden von Johnson & Johnson vorstellte und deren unterschiedliche Einsatzarten bei Operationen sowie die wissenschaftliche Grundlage ihrer Fertigung erläuterte.

1897



Der wissenschaftliche Direktor von Johnson & Johnson, Fred Kilmer, veröffentlichte „Asepsis Secundum Artem“ („Gemäß der Kunst der Keimfreiheit“), eine Abhandlung zu steriler Wundversorgung, die große Bekanntheit erlangte. Ein Großteil der darin enthaltenen wissenschaftlichen Daten wurde vom bakteriologischen Labor von Johnson & Johnson entwickelt, welches Kilmer zum Testen und Verbessern von Sterilisationstechniken eingerichtet hatte. Grundlage hierfür waren die Sterilisationsexperimente von Robert Koch, einem der Wegbereiter der Mikrobiologie.

1898

Johnson & Johnson beginnt mit der Veröffentlichung der „Red Cross Notes“. Dieses Wissenschaftsjournal für Mediziner enthält unter anderem Artikel zu neuen Entwicklungen in der Chirurgie, Wundversorgung und Asepsis. Während des ersten Weltkriegs dienten die Artikel des Journals auch dazu, Chirurgen zu medizinischen Neuheiten zu schulen, mit denen Soldaten auf den Schlachtfeldern das Leben gerettet werden konnte. Das Unternehmen publizierte die Red Cross Notes von 1898 bis in die 1920er Jahre.



1902

Obwohl die Geburtssets für die Nutzung durch medizinische Fachleute und Geburtshelfer vorgesehen waren, waren die wissenschaftlichen Informationen für die Allgemeinheit sehr nützlich – denn hier gab es sehr großen Aufklärungsbedarf. Johnson & Johnson veröffentlichte außerdem „Hygiene in Maternity“, eine Broschüre für werdende Mütter, in der Themen wie Schwangerschaft, Ernährung, Entbindung und Versorgung und Pflege von Neugeborenen behandelt wurden.

1890er Jahre



Im 19. Jahrhundert wurden die meisten Kinder zu Hause geboren. Gemeinsam mit prominenten Geburtshelfern brachte Johnson & Johnson sogenannte „Maternity Kits“, d. h. Geburtssets auf den Markt. Diese enthielten professionelle und sterile medizinische Hilfsmittel und antiseptische Seifen – also alles, was Ärzte zum Sicherstellen einer sicheren und gesunden Geburt für Mutter und Kind brauchten.

1992



Ethicon Endo Surgery wird gegründet. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt auf Innovationen im Bereich minimalinvasiver Verfahren und Operationen. Ein Beispiel für das Voranbringen der minimalinvasiven Technik sind die LIGACLIP® Endoskopischen Clipapplikatoren – bahnbrechende, voll automatisierte und nachladende endoskopische Mehrfach-Clipapplikatoren, die Chirurgen beim Umstieg auf minimalinvasive Verfahren unterstützten und ermutigten.



Ethicon Endo Surgery von Johnson & Johnson eröffnet in Cincinnati, Ohio, sein erstes Institut, in dem schwerpunktmäßig Schulungen zu minimalinvasiven Verfahren durchgeführt werden. Das Institut hat zur weltweiten Verbreitung dieser Ansätze beigetragen, angefangen bei der laparoskopischen Cholezystektomie bis hin zu den unterschiedlichsten chirurgischen Herausforderungen.

1993



Ethicon Endo Surgery eröffnet in Norderstedt, Deutschland, das Johnson & Johnson Institute (damals noch unter dem Namen European Surgical Institute). Das Institut bietet Chirurgen aus der ganzen Welt Schulungen zu Operationstechniken, um den sicheren Einsatz von Produkten von Johnson & Johnson zu fördern und die Behandlungsergebnisse zu verbessern.

2004



Das THE VISION CARE INSTITUTE®, LLC wurde in Jacksonville, Florida eröffnet und führte später eine weltweite Expansion durch. Das Institut bietet Augenärzten fortgeschrittene Schulungen zu neuen Produkten und Dienstleistungen für Patienten an. In gerade einmal 10 Jahren wurden weltweit 100.000 Fachleute und Ärzte fortgebildet.

2005



Das CORAIL® AMT Hüftsystem kommt mit überarbeiteten Instrumenten auf den Markt und unterstützt beim Einsatz der anterioren Technik. Die anteriore Technik für Hüftprothesen erlaubt es Chirurgen, um die Muskeln herumzuarbeiten, um diese nicht zu beschädigen. Außerdem ist bei dieser Technik eine schnellere Genesung als bei herkömmlichen Hüftgelenkersatzoperationen möglich.¹



Das Johnson & Johnson Institute richtet am 4. Februar 2005 gemeinsam mit dem führenden Experten für das anteriore Verfahren das erste Anterior Approach Learning Center aus, um diese Technik bekannter zu machen. Mit Stand 2017 haben weltweit über 10.000 Chirurgen an Kursen zur anterioren Technik teilgenommen.

¹ C. Christensen et al.: Comparison of Patient Function during the First Six Weeks after Direct Anterior or Posterior Total Hip Arthroplasty (THA): A Randomized Study. *Journal of Arthroplasty*, 30 Suppl. 1 (2015) 94-97.

2007



2007 zeigen der Psychologe Marc Immeroth et al. mit einer großen randomisierten Quantitativen Studie zu Cholezystektomie-Schulungen die Vorteile mentalen Trainings für laparoskopische Fortbildungen auf.

2012



Das Johnson & Johnson Institute in Norderstedt, Deutschland, führt „mentales“ Training ein. Dabei visualisieren Chirurgen Operationen von einer inneren Perspektive heraus, ohne tatsächliche Bewegungen durchzuführen. Mentales Training verbessert die Sicherheit von Patienten, indem chirurgische Verfahren automatisiert, mehr mentale Kapazität geschaffen und Stress-Faktoren vermindert werden.

2015



In einem 2015 von The Lancet in Auftrag gegebenen Bericht zur globalen Chirurgie wurde festgestellt, dass fast ein Drittel der globalen Erkrankungen operativ behandelt werden kann und dass fünf Milliarden keinen Zugang zu sicherer und bezahlbarer chirurgischer Versorgung haben.¹



Die DePuy Synthes Companies von Johnson & Johnson gaben bekannt, dass das Unternehmen eine fünfjährige Kooperationsvereinbarung mit der AO Foundation geschlossen hat. Gemeinsam sollen die vor Jahrzehnten begonnene Bildung und die Entwicklung neuer Innovationen zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse und der Versorgung fortgeführt werden.

¹ The Lancet Commission on Global Surgery, 2015, http://www.who.int/hfh/news/2015/lancet_commission_globalsurgery/en/

2016



Zur Verbesserung der Verfügbarkeit chirurgischer Versorgung durch einen besseren Zugang zu entsprechenden Fortbildungen führte das Johnson & Johnson Institute eine App-basierte digitale Simulationsplattform ein. Mit diesem Tool können Chirurgen Operationen jederzeit und überall Operationen kognitiv einstudieren.

2017



Fortschritte beim 3D-Druck ermöglichen es Johnson & Johnson, die Art und Weise zu transformieren, wie das Unternehmen Gesundheitslösungen konzeptualisiert, designt, herstellt und bereitstellt. Die Technologie des 3D-Drucks bereitet den Weg für zahlreiche Innovationen, etwa für orthopädische Instrumente, Meniskusgewebe und 3D-gedruckte resorbierbare Traumatraprodukte (dargestellt).



Das Johnson & Johnson Institut eröffnet ein neu gestaltetes 3D-Drucklabor in Raynham, Massachusetts, in dem Chirurgen mit dem 3D-Druckverfahren und den verschiedenen in der Produktentwicklung eingesetzten Druckverfahren vertraut gemacht werden.

2017



Das neueste der weltweit 26 Niederlassungen des Johnson & Johnson Institutes öffnet in Irvine, Kalifornien seine Pforten. Die Einrichtung auf einer Fläche von fast 1.400 Quadratmetern ergänzt die Infrastruktur mit einer fortschrittlichen vier Stationen umfassenden Labors für anatomische Proben und drei großer Schulungsräume.